



Marburger Zeitung

Schiffahrt, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor.
 Suriceva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
 Abholen, monatlich ... D. 12.50
 Zustellen ... 14.—
 Durch Post ... 12.50
 Durch Post vierst. ... 37.50
 Ausland: monatlich ... 20.50
 Einzelnummer ... 1.—
 Sonntags-Nummer ... 1.50
 Bei Bestellung der Zeitung in der Monatsabrechnung für den Monat, ausserhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In den Monaten der Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt.
 Inseratenannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung: Suriceva ulica 4, in Ljubljana bei Beljak und Matelje, in Zagreb bei Glodner u. Rode, in Graz S. Kienreich, Kallig, Jentrag, in Wien bei allen Anzeigenannahmestellen.

Nr. 120

Mittwoch, den 30. Mai 1923

63. Jahrg.

Die parlamentarische Stagnation!

Erwägungen.

Mr. Maribor, 29. Mai.

Betrachtet man das Wesen des serbo-kroatischen Konfliktes in unmittelbarer Nähe, so ergibt diese Betrachtung, sofern sie wirklich objektiver Natur ist, folgendes Ergebnis: Das große Innenproblem, mit dem die sekundären Fragen (Administration, Einteilung des Staates ufm.) eng verbunden erscheinen, ist auch nach dem Kampf um die Konstitution des Landes und selbst nach erfolgter Neuwahl in das ordentliche Parlament noch nicht vom toten Punkt abgerückt. Dieses Problem, an dessen üblen Folgen das ganze Staatswesen in allen Teilen seines Organismus krankt, steht heute außerhalb parlamentarischer Diskussionen, ja noch mehr, es steht überhaupt vor der Tür des Parlamentes, und es findet sich niemand, der es wagen würde, ihm Einlaß zu verschaffen, damit es vor dem einzigen Forum der Nation behandelt werde. Man könnte den serbo-kroatischen Konflikt bildlich mit dem Reparationsproblem vergleichen, in dem sich Frankreich und Deutschland umsonst bemühen, eine Plattform der praktischen Lösung zu finden, obwohl man in Paris und in Berlin von der besten Überzeugung beherrscht wird, daß beide Länder in alle Zukunft den einzig erträglichen und beide Teile förderlichen Zustand der wirtschaftlichen Symbiose schaffen müssen. Genau so wie Paris scheint sich auch Beograd die Parole zurechtgelegt zu haben: Kein Nachgeben, sondern systematisches Würbemaßen bis zum endgültigen Erfolg.

Der föderalistische Block hat dem neuen Kabinett und der parlamentarischen Majorität gegenüber sein Wohlwollen zwar des öfteren an den Tag gelegt, aber zu einer Nachgiebigkeit ließen sich die Zagreber Extremisten bisher nicht herbei. Dazu kommt, daß die letzte Rede des Herrn Radic gar nicht dazu angetan war, die latente Verstimmung der politischen Kreise in Beograd zu besänftigen. Wenn die Anzeichen nicht trügen, so scheinen die Anzeichen dieser Verstimmung schon so klare Umrisse erhalten zu haben, daß eine grundlegende Aenderung des innerpolitischen Kurses schon in kürzester Zeit zu gewärtigen ist, auf die Gefahr hin, daß das Problem der Stammesgegenseitigkeit einem langwierigen Gensungsprozeß unterzogen werden dürfte, und dies in einer Art, die den Massen nicht unangenehm, den Führern der Opposition aber gefährlich werden könnte.

Ueber diese Erwägungen hinweg darf eine für die Mehrheitskreise peinliche Tatsache nicht verschwiegen werden. Es ist die unverbüllte Wahrheit von der parlamentarischen Stagnation. Nun sind schon sechs Wochen vergangen, seitdem die Vertreter des Volkes in die Schupfthina eingezogen sind, und trotzdem kam es nicht einmal zur Konstituierung des Parlamentspräsidenten. Es heißt in den Beograder Meldungen zwar täglich, die Konstituierung werde in Kürze vorgenommen werden, nur müsse innerhalb der Radikalen Partei die Entscheidung hinsichtlich der geeigneten Persönlichkeit fallen, da der Kultusminister und geistige Führer der Partei, Herr Ljuba Jovanovic, noch immer zögert, obwohl man in politischen Kreisen darauf viel Wert zu legen scheint, daß dieser Mann, der in der Volksvertretung die nötige Autorität besitzt, im Schupfthinagebäude schalten und walten würde.

Nun muß freilich die Frage aufgeworfen werden, ob nicht vielleicht ein anderer Grund vorliegt, dem die Stagnation der parlamentarischen Tätigkeit entspringen war: irgend ein taktischer Schachzug der Majorität, die sich schon endlich mehr notwendige Klarheit verschaffen möchte? Ist dem

Baldwin für die Wiederaufrichtung Europas.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WM. London, 28. Mai. (Wolff.) Auf der Zusammenkunft der konservativen Partei erklärte Premierminister Baldwin in einer Erwiderung auf die Rede Lord Curzon, man könne nicht zulassen, daß Europa zerfalle, denn dadurch würden die industriellen Verhältnisse in England schwer gefährdet.

Welcher Staatsmann in Zukunft auch die Fäden der Regierung in Händen halten wird, niemals dürfe er die europäische Lage vernachlässigen. Ihre Einwirkung dürfe nicht verzögert werden, denn wenn man die Entwicklung sich selbst überlassen würde, würde sie zum Chaos führen.

Wiederaufleben der Militärkontrollkommissionen in Deutschland.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WM. London, 28. Mai. (Wolff.) Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, die französische Regierung habe bei der englischen angeregt, den General

ral Nollet und die alliierten Militärkontrollkommissionen anzupreisen, ihre Tätigkeit in ganz Deutschland wieder aufzunehmen.

Dollor Spaho über das Vorgehen seiner Partei.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WM. Beograd, 29. Mai. Anlässlich der Haltung der Gruppe der Muselmanen und der Korosecgruppe bei den letzten Wahlen für das Parlamentspräsidium wandten sich einige Journalisten an den Führer der Muselmanen, Herrn Dr. Spaho, ob die Abgeordneten seiner Gruppe absichtlich den Saal verlassen haben. Spaho antwortete: „Ja, wir haben es getan, weil wir mit dem Standpunkt der Mehrheit des Verifikationsausschusses nicht übereinstimmen. Wir halten dafür, daß die Verifikation eine juristische und nicht eine politische Frage ist; aus dem Grunde haben wir nicht gestimmt. Ebenso ist auch Dr. Mijovic eine politische und nicht

eine politische Person und man dürfte sein Mandat nicht für nichtig erklären.“ Weiters äußerte sich Dr. Spaho, daß die Taktik und die Politik der Radikalen für Radic Nebensache sei. Er wurde nicht gewählt, um ins Parlament zu gehen, und er wünscht dies auch gar nicht. Er hat in Zagreb seine Volksvertretung und er weiß, was er tut. — Um halb 12 Uhr wurde eine Sitzung des Spahoklubs abgehalten, die bis 13 Uhr dauerte. Man konnte über den Verlauf der Debatte nichts erfahren, weil es sich um die Taktik der Partei handelte. Es scheint, daß die Muselmanen Instruktionen von Dr. Korosec und von Radic abwarten.

Krsta Miletic über die Gründe seiner Demission.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WM. Beograd, 29. Mai. Krsta Miletic äußerte sich einem Journalisten gegenüber, daß er nochmals bei Paskic gewesen sei und ihn ersucht habe, seine Demission anzunehmen. Auf die Frage des Journalisten, welche Motive seiner Demission zugrunde liegen, antwortete Miletic: „Ich verlangte, daß die ganze Kandidatur im Kreise Timok annulliert werden soll. Ich konnte das verlangen, weil dies meine Wähler verlangten, welche mit der Abstimmung der Radikalen in dieser Frage nicht zufrieden sind. Aus dem Grunde habe ich die Demission unterbreitet. Herr Paskic wollte ihr jedoch nicht stattgeben. Paskic versprach mir, daß man darüber in der heutigen Sitzung des Radikalen Klubs diskutieren werde, die für 4 Uhr einberufen ist. Bei

dieser Gelegenheit wird im allgemeinen auch über die Rekonstruktion der Regierung gesprochen werden. Paskic wird die Meinung des Klubs verlangen, welche Persönlichkeit die Stelle des Ministers für Agrarreform erhalten solle. Minister Miletic konnte auch nicht sagen, wen der Klub an seine Stelle zu bestimmen beabsichtigt. Er erwähnte jedoch, daß dies sehr leicht ein außerhalb von Serbien gewählter Abgeordneter sein könnte. Weiters äußerte sich der Minister auf die Frage des Journalisten, ob es wahr sei, daß die Abgeordneten aus Südbosnien verlangen, daß sie durch eine Persönlichkeit im Parlament vertreten werden, daß dies stimme, und daß alle in dieser Frage in der Person des Herrn Cirlovic übereinstimmen.

Die Rekonstruktion der Regierung.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WM. Beograd, 29. Mai. Die Rekonstruktion der Regierung hätte diese Woche durchgeführt werden sollen. Inzwischen machte sich in den radikalen Kreisen und in den Kreisen der Regierung eine Strömung bemerkbar, die dahin strebt, daß die Rekonstruktion der Regierung noch um einige Tage verschoben werde. Als Grund für diese Verschiebung wird erwähnt, daß Herr Paskic den Wunsch hegt, genau die Stimmung im Radikalen Klub bezüglich der einzelnen Kandidaten für die Ministerliste zu prüfen. Der Kandidaten gibt es sehr viele und jeder behauptet, daß er im Klub eine gewisse Gruppe hinter sich hat, so daß der Kampf diesmal heftiger denn je sein wird. Im Parlamentsstreben wird die Verschiebung dahin gedeutet, daß die Ra-

dikalen wünschen, definitiv das Arbeitsprogramm ihrer Partei festzustellen. Die Radikalen werden zuwarten, um zu sehen, ob die Situation stabilisiert werden kann. Für den Fall, daß die Situation labil sein sollte, hofft man in Parlamentskreisen, daß die Rekonstruktion auf eine andere Weise erfolgen werde, und man spricht wieder von einer Kombination einer Koalition mit den Demokraten. Gestern besuchte den Ministerpräsidenten Herr Krsta Miletic und verlangte, daß seine Demission angenommen werde. Paskic antwortete ihm, daß dies vorläufig nicht opportun sei, weil bereits drei Ministerstellen leer sind. Zum Vertreter des Religionsministers wurde Dr. Ninko Peric ernannt.

Feierliche Eröffnung des Parlamentes.

(Telegramm der „Marburger Zeitung“.)

WM. Beograd, 29. Mai. Morgen wird in feierlicher Weise das Parlament eröffnet. Allgemein hat man erwartet, daß Se. Majestät der König die Thronrede verlesen werde. Inzwischen erfährt man, daß Ministerpräsident Paskic bloß einen königlichen Akt verlesen werde. Wie man erfährt, wird die Regierungserklärung in der ersten Sitzung nicht verlesen werden, weil sie noch nicht fertig ist.

Nach der Eröffnung und nach Verlesung des königlichen Aktes wird man zu den Wahlen der Parlamentsausschüsse schreiten. Es werden folgende Ausschüsse gewählt werden: der Finanzausschuß, der gesetzgebende Ausschuß, der Immunitätsausschuß, der administrative Ausschuß und der Ausschuß für Petitionen und Beschwerden.

wirklich so, dann vermag die breite Öffentlichkeit wohl nicht zu begreifen, weshalb die Stagnation gerade im Parlament zur Auswirkung kommen müsse, da der serbo-kroatische Konflikt als Zankapfel der Parteien doch außerhalb seines Bereiches liegt. Es gibt eine Menge brennender Probleme, die der dringenden Lösung bedürfen. Da wäre in erster Linie der Gesetzentwurf über die Regelung der Staatsangehörigkeitsfrage, das Invalidengesetz und dann wohl die großen Fragen finanzpolitischer Natur, die seit der Begründung des Staates außeracht gelassen worden sind. Soll das Budget in Ordnung gebracht werden, so muß die Steuerreform nach neuesten Erfahrungen auf diesem Gebiete vorangehen.

Die gegenwärtige Stagnation der Schupfthina ist vom rein parteipolitischen Standpunkte vielleicht opportunistisch und begründet, aber es liegt im Interesse der Regierung und der Mehrheit, daß diesem unerträglichen Zustand ein Ende bereitet wird. Das Volk möchte eine tätige Gesetzgebung sehen, denn es ist der langweiligen Auseinandersetzungen über die richtigen und falschen staatsrechtlichen Ansichten der Föderalistenkommandeure satt geworden. Man sehnt sich schon wirklich nach fruchtbringender parlamentarischer Arbeit und nach Erfolgen.

Der französisch-belgische Familienrat.

Paris, 25. Mai.

Von Zeit zu Zeit verspüren die leitenden Männer in Paris und Brüssel das Bedürfnis, zu einem intimen Familienrat zusammenzukommen. Immer dann, wenn über den offenkundig gewordenen Miß die Nachbarn zu tuscheln angefangen haben. Offizielle französische Stellen — ich zitiere nur den „Temps“ als Kronzeugen — hatten eigentlich das Programm der nächsten Konferenz, die ursprünglich auf den kommenden Sonntag festgesetzt war, im voraus genau umrissen. Der Standpunkt Poincarees läßt sich ungefähr so zusammenfassen:

„Am besten ist es, wenn über rein politische Fragen so wenig wie möglich geredet wird. Denn die Grundprinzipien stehen für Frankreich unverwundbar fest, welches auch das neue Angebot sei, das Deutschland zu machen sich anstellt: Aufgabe des passiven Widerstandes zu Beginn der Verhandlungen, und progressive Räumung der Ruhr nach Maßgabe der deutschen Zahlungen. Darüber hinaus läßt sich bei der jetzigen Sachlage überhaupt noch nichts sagen. Vor allem muß der Eindruck vermieden werden, als ob Belgien und Frankreich über die Prinzipien uneinig wären.“

„Dagegen ist es von höchster Wichtigkeit, daß schon heute zwischen den zwei Besatzungsmächten Klarheit darüber herrsche, welche Methode bei unverändertem deutschem Widerstand angewendet werden sollte. In einem aufsehenerregenden Satz hat Poincaree weitere Geopolitikregeln in Aussicht gestellt für den Fall, daß in etwa drei Monaten die „Kapitulation Deutschlands“ noch nicht erfolgt sei. Gutem Vernehmen nach handelt es sich hier um eine Antwort auf die bange Frage: Was wird geschehen, wenn die Halben abgetragen sind? Wenn aus der Ruhr der letzte Kohlenwagen nach Frankreich abgerollt ist? Man spricht sogar von einer Art Ultimatum, das vom Comité des Forges an die Regierung gestellt worden sei: In spätestens drei Monaten muß Deutschland auf die Knie gezwungen sein, oder die mächtigen Industrie- und Finanzkapitäne verweigern dem bloc national ihre materielle Unterstützung bei den nächsten Wahlen. Wer die französischen Zustände kennt, weiß, was es mit dieser Drohung für eine Bewandnis

hat. In einem Ministerrat scheint Poincaré den Kollegen, die zum Comité des Foyers in direkten Beziehungen stehen, einen neuen, umfassenden Plan mitgeteilt zu haben, der seiner Ansicht nach den Willen zum Widerstand in Deutschland schon in kürzester Frist zu brechen geeignet ist. Zurzeit finden zwischen Paris und Brüssel geheime Verhandlungen statt, um vor der beabsichtigten Zusammenkunft der Belgier die neuesten Gewaltpläne schwachhaft zu machen.

Was die belgische Regierung angeht, so sind bis zur Stunde ihre Ansichten und Forderungen von den Pariser in zwei Hauptpunkten vollständig verschieden. Zunächst wünscht Brüssel die Veröffentlichung eines genau umrissenen Reparationsplanes, der nicht nur Forderungen aufstellt, sondern auch Mittel und Wege angeben soll, wie die jegliche Pflichten behoben werden können. Ein solcher Plan ist vor einigen Wochen von den Sachverständigen der Reparationskommission ausgearbeitet worden, und zwar mit Zustimmung Frankreichs; als aber die Experten zu Schluß kamen, die sowohl in dem Vorschlag von Bonar Law, als auch in den beiden deutschen Noten vom Jänner und Mai enthalten waren, bezeichnete Poincaré die Arbeit der Sachverständigen als „Privatsache“, derfrankreich sich nie anschließen konnte. Die belgische Regierung dagegen war und ist noch heute der Ansicht, daß nicht nur Deutschland, sondern auch die Alliierten positive Arbeit leisten müßten; ganz besonders aber wäre es die Pflicht derjenigen Staaten, die das Ruhrgebiet militärisch besetzt halten, der Welt klaren Wein über ihre Absichten einzuschütten.

In zweiter Linie beschäftigen sich die belgischen Regierungskreise mit der Antwort, die auf die zweite deutsche Note gegeben werden soll. In diesem Augenblick wird aus Brüssel gedruckt, daß nach Meldungen, die belgischen Großindustriellen von absolut zuverlässiger Seite zugegangen sind, das neue deutsche Angebot mit den stärksten und genau umrissenen Garantien der deutschen Wirtschaft versehen sein würde. Die Nachricht wird in den belgischen Regierungskreisen die Absicht stärken, die deutsche Note nur nach sorgfältigster Prüfung zu beantworten, und zwar müsse diese Prüfung wie auch die Antwort gemeinsam mit sämtlichen Verbündeten erfolgen. Damit gewinnt ein alter Lieblingsplan des Herrn Gaspar feste Umrisse: in den nächsten Wochen eine allgemeine Konferenz sämtlicher an den Reparationsfragen interessierten Länder einzuberufen. Es verläutet, daß die Anregung dazu von England ausgegangen sei, und daß gerade die neuen Männer in London auf eine allgemeine Aussprache drängen.

Das Gesagte läßt erkennen, welche tieferen Gründe die Absichten Frankreichs von denen seines intimsten Freundes trennt. Bei seinem vermittelnden inneren Bestreben zeigt natürlich Poincaré nicht die mindeste Lust, sich mit dem Realpolitiker Gaspar an den Verhandlungstisch zu setzen. Er will vor allem Zeit gewinnen bis zum Eintreffen der deutschen Note. Dann kann ein Gewaltcoup erfolgen und in dieser Praxis ist der Lothringer ja anerkannter Meister.

Telephonische Nachrichten.

Die Höhe des neuen Kubes.

WAB. Washington, 28. Mai. Der Berliner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ glaubt zu wissen, daß sich das deutsche Angebot auf 50 Milliarden Goldmark belaufen soll, die in 36 Jahresraten zahlbar wären.

Der Ministerrat über das Ergebnis der Reise Belhens.

WAB. Budapest, 28. Mai. Wie die Blätter melden, hat Ministerpräsident Graf Bethlen die Mitglieder des Kabinetts Donnerstag zu einer außerordentlichen Ministerratssitzung einberufen, in der die Entscheidung der Reparationskommission über die ungarische Reparationsfrage erörtert werden soll.

Das Defizit der ungarischen Staatsbahnen.

WAB. Budapest, 28. Mai. Die Geschäftsleitung der Staatsbahnen weist in den ersten 10 Monaten des Budgetjahres 1922/23 ein Defizit von rund fünf Milliarden Kronen auf.

Ein Skandalprozeß in Prag.

WAB. Prag, 28. Mai. (Sch. Preßbüro.) Gestern begann vor dem hiesigen Divisionsgericht der Prozeß gegen den tschechoslowakischen Obersten Baer und Major Reander, die beschuldigt werden, in ihrer Eigenschaft als Mitglieder der tschechoslowakischen Ueberrichtungsmission in Wien im Jahre 1919 von dem bekannten Wiener Vermittler Brück größere Bestechungsbeträge angenommen zu haben.

Schlehereien in Barcelona.

WAB. Barcelona, 28. Mai. (Kavas.) Eine Gruppe Unbekannter drang während eines Fußballwettkampfes auf den Spielplatz ein und gab gegen zur Bürgergarde gehörende Arbeiter, die entgegen der Ordre des Streikausschusses im Hafen gearbeitet hatten, mehrere Schüsse ab. Zwei Personen wurden getötet und fünf verletzt.

Kurze Nachrichten.

WAB. London, 28. Mai. (Wolff.) Wie die Blätter melden, hat Chamberlain den ihm von Baldwin angebotenen Vorschlagsposten in Washington abgeschickt.

WAB. London, 28. Mai. Premierminister Baldwin ist zum Führer der konservativen Partei gewählt worden.

WAB. Wien, 28. Mai. (Wolff.) Gestern ist, wie die „Kölnische Zeitung“ meldet, in einer Bergarbeiterversammlung der Generalstreik ausgerufen worden.

Marburger und Tagesnachrichten.

— Der feierliche Empfang der Judenburger Opfer. Wir erhielten folgende Zu-

schrift: Der vorbereitende Ausschuß der Korporationen, die sich an dem feierlichen Empfang der Judenburger Opfer am 31. d., nachmittags, zu beteiligen beabsichtigen, hat auf seiner Sitzung am 28. d. nachfolgendes Programm der Empfangsfeierlichkeiten aufgestellt: Die Korporationen, die sich an den Feierlichkeiten beteiligen wollen, versammeln sich in ihren Vereinsräumen, von wo aus sie korporativ an die Sammelplätze abmarschieren. Diese sind der Prinzlegatras und die Kopitarjewa ulica, und zwar so, daß die Kopitarjewa ulica und der Zugang zu ihr für die Schulen reserviert bleibt. Hier müssen die Korporationen bereits um 15.45 Uhr versammelt sein. Das Betreten des Perrons ist nicht gestattet, nur Personen, die noch allerletzte Vorbereitungen zu treffen haben, sind befugt, auf Grund vom Magistrat ausgestellt besonderer Legitimationen den Perron zu betreten. Am Orte der Feier wird für alle Korporationen, die ihre Beteiligung und ihre Mitgliederzahl rechtzeitig bekanntgegeben haben, ein entsprechender Raum reserviert sein. Es werden dort Ordner mit Tafeln aufgestellt sein, von denen je einen jede Korporation zu stellen hat. Auf ein gegebenes Zeichen erfolgt der Anmarsch auf den Perron, und zwar durch die Tür am Nordende des Bahnhofes. Dort werden die Ordner die einzelnen Plätze zuweisen, die sofort einzunehmen und nicht zu verlassen sind. Korporationen, die mit ihrer Anmeldung zu spät gekommen sind, müssen sich mit den Plätzen begnügen, die für das große Publikum bestimmt sind. Die Feier wird mit einem Musikvortrag eröffnet. Die Militärverwaltung stellt bei den Särgen das Spalier und eine Ehrenwache und stellt einen Kordon zur Aufrechterhaltung der Ordnung. Nachdem das Musikprogramm abgewickelt sein wird, findet die kirchliche Feier statt, worauf die „Glasbena Matka“ und die „Drava“ den Trauerchoral „Vigred se povrne“ zu Gehör bringen werden. Auf ihren Vortrag folgen die Reden. Dann folgt der Gesang des Liedes „Čuj nas zemlja in nebo“. Alle Korporationen, die mit Fahnen erscheinen, schicken diese zum Waggon. Nach dem Gesange werden die Kränze an den Särgen niedergelegt werden. Dann findet die Defilierung der einzelnen Korporationen und des Publikums statt, bei der das Publikum durch den Nordausgang des Perrons diesen verläßt. Die Bewohner der Häuser in der Umgebung des Bahnhofes werden ersucht, die Fenster ihrer Wohnungen mit Trauerfahnen zu dekorieren. Da die Zeit für diese Feier sehr beschränkt ist, müssen sich die Korporationen und das Publikum strikte an diese Verfügungen halten. Alle Korporationen mögen auch zugleich einen Ordner bestimmen, der sich unverzüglich beim Stadtmagistrate bei Herrn Architekten Schell meldet. Die Korporationen, die rechtzeitig ihre Beteiligung und die Anzahl ihrer Mitglieder bekanntgegeben haben, erhalten im Laufe des morgigen Tages einen genauen Situationsplan.

— Todesfälle. Montag den 28. d. starb Herr Jakob Bundschuh, Konduktur der Südbahn, im 58. Lebensjahre. Am gleichen Tage starb Herr Primus Bala, Hausbesitzer in Maribor, im 66. Lebensjahre.

— Gemeinderatssitzung. Die 7. ordentliche Gemeinderatssitzung wird Freitag, den 1. Juni um 19 Uhr fortgesetzt werden.

— Gründung eines lausimännischen Gesangs- und Musikvereins. Das Handelsgremium hat in seiner letzten Sitzung die Gründung eines eigenen Gesangschlores mit einer Musikabteilung beschlossen. Aus diesem Grunde werden alle Herren Kaufleute und Angestellte, die zur Mitwirkung beim Gesang oder der Musik geneigt wären, ersucht, sich in der Gremialkassette vormerken zu lassen, worauf eine Versammlung aller Interessenten zwecks Konstituierung einer Vorläufigen Sektion einberufen wird. Aufgenommen werden selbstredend auch Anfänger.

— Polizeichronik. Die Landesverwaltung für Slowenien hat die hiesige Ortsgruppe der „Orjuna“ wegen der Vorfälle im Pust aufgelöst. — Ein gewisser Moir, Richard, aus dem 24. d. mit seinem Motorrad einen gewissen Hvalec um, der dadurch schwere Verletzungen erlitt. Der Erstgenannte, der jede Schuld in Abrede stellt, wird sich vor Gericht zu verantworten haben. — Die Bedienerin Theresia Javoris, wohnhaft Postmohr 3, zeigte schon seit längerer Zeit Anzeichen von Querschnittskrankheit, ihre Aufnahme in eine Irrenanstalt wurde aber verweigert. Gestern zu Mittag sprang sie aus ihrer Sinnesverwirrung von ihrer Wohnung vom zweiten Stocke hinunter und blieb schwer verletzt liegen. — Gestern wurde der Besitzersohn Martin Fraß wegen Trunkenheit verurteilt. — Eine alte Bekannte der hiesigen Polizei, Paula Groß, die aus Maribor ausgewiesen ist, kam dieser Tage wieder einmal nach Maribor auf Besuch, die Polizei verbot ihr aber bald den weiteren Aufenthalt. Dasselbe Malheur passierte auch einem gewissen Ferdinand Bist. — Die strengen Maßnahmen der Polizei gegen die Betrunknen scheinen Erfolg zu haben; heute nachts wurden nur zwei Radaubröder eingeliefert.

— Die Assentierungen in Maribor. Bei den Stellungen, die in der Zeit vom 23. bis 26. d. in Maribor stattfanden, wurden aus 44 Gemeinden 408 junge Leute assentiert. Unter ihnen wurden 171 als untauglich befunden.

— Verbot des Wagensverkehrs durch den Rathausdurchgang. Der Stadtmagistrate teilt mit: Die Wagenführer werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Durchfahrt durch das Rathaus vom Hauptplatz gegen den Rathausplatz verboten ist. Aus diesem Grunde wurde ein Nordausgang des Rathauses ein Absperrpfad eingerichtet.

— Neuerliches Auftreten von Hundstau. Der Stadtmagistrate teilt mit: Am 26. v. ging der Besitzerin Anna Tertinek in Jandica ein kleiner weißer Hund mit der Marke Jmima Nr. 25 durch. Wo sich der Hund aufhält, konnte bis heute nicht festgestellt werden. Am 23. v. lief der Besitzer Martin Cvilak in Jarenina ein schwarzer, kurzhaariger Wolfshund, innen an den Läufen ganz gefärbt, mit der Marke Jarenina Nr. 14 davon. Dieser Hund, der Symptome von Hundstau aufwies, wurde in der Gegend von Olovec erschlagen. Bei Gosdorf a. M. wurde ein Hund mit der Marke Bella Nr. 20

Unter der dünnen Bappel.

36 - Kriminalroman von H. Groner.
Verlag 1920 durch Greiner & Comp., Berlin W. 30.

Dabei hatte Herr von Lassony jedesmal ein unbeschreibliches Wohlgefühl. Er spürte nichts mehr von der Reue, die ihn fast wahnhaftig gemacht und die in ihm gewühlt hatte, seit er sich für mitschuldig am Tode eines Menschen gehalten. Das, was an grauenhafter Schuld blieb, quälte seine verwahrlohte Seele nicht mehr so sehr, höchstens daß er fürchtete, es könne noch etwas Unerwartetes geschehen, was das vollständige Weggelassen des Wertes in Frage stellte. Aber was sollte jetzt noch dazwischen kommen? Verfolgt waren sie nicht worden; jetzt befanden sie sich in Sicherheit und konnten ihr Werk vollenden.

Sie fuhren auf einer etwas besseren Straße auf den waldigen Hügel weiter, die sich zwischen Neuborf und der Donau hingezogen. Hier war die Luft klarer. Man konnte in dem noch recht schwachen Mondlicht die Büsche und Bäume am Wege erkennen. Es war ein sehr einsamer Weg, auf dem das Pferd tüchtig ausbrechen konnte.

Da riß Jmre an den Zügeln. Rechts vom Wege erhob sich ein kleines, turmartiges Gebäude, das auf allen Seiten von einer festen Mauer umgeben war.

Nach der Straße zu war das kleine Grundstück, das zu dem etwas absonderlichen Bau gehörte, nur durch einen hohen Staketenzaun abgeschlossen. An den drei anderen Seiten wurde es von einer ziemlich hohen Pflasterwand begrenzt. In dem Staketenzaun befand sich neben einer schmalen Tür ein Tor, breit genug, um einen Wagen die Einfahrt zu gestatten.

Jmre schloß das Tor auf und führte das Pferd hinein.

Herr von Lassony stieg ab, verschloß das Tor, schlüpfte an dem Wagen vorbei, der jetzt in dem kleinen Hof hinter dem Hause stand, nahm den Schlüssel, den Jmre ihm hinhielt, und schloß das Haus auf.

Er trat in einen engen Flur. Mit unsicherer Hand zündete er eine Kerze an, die in einem Leuchter auf einem kleinen Tisch stand und wohl für diese nächtliche Heimkunft schon bereitgestellt war. Der Flur war bis auf das Ende, ein paar Wandbretter und ein Wandarrangement von Reggeweißen, leer. Vier Türen mündeten in den Flur. Herr von Lassony wandte sich nach rechts, öffnete die dem Hof zunächst liegende Tür und ließ sie weit offen stehen.

Dann nahm er den Leuchter mit der nur schwachen Licht verbreitenden Kerze und hielt ihn hoch, denn schon kam Biero mit seiner heimlichen Last auf den Schaltern herein. Bräuner war wieder ohnmächtig geworden und regte sich nicht. Seine Arme und

Beine hingen wie die eines Toten herab. Lassony hatte sich eng an die Wand gedrückt und starrte auf den Ohnmächtigen, von dessen Schläfen Blut träufelte; er starrte angstvoll auf die roten Tropfen, die sich von den weißen Steinfliesen so unheimlich deutlich abhoben.

„Da, bist du angewachsen?“ knurrte Biero, der in das Zimmer getreten war.

Da folgte ihm Lassony mit schweren Füßen, stellte den Leuchter auf den Tisch, trat zu dem Bett, das sich in dem kleinen, bescheiden eingerichteten Zimmer befand, und zog die zwei Decken, die darüber gebreitet waren, fort.

Dann verließ er das Zimmer, ging in den Hof und brachte Pferd und Wagen in den kleinen Schuppen, der in der Ecke des Hofes stand.

Als er auf dem Rückweg an dem Brunnen vorüberkam, mußte er sich auf das Brunnengestänge stützen. Er fühlte sich seelisch und physisch wie erschlagen.

Eine lange Weile blieb Lassony im Hofe; aber ewig konnte er da nicht stehen bleiben und so ging er voll Willens weiter.

Im Flur trat ihm Jmre mit einem Wasserreimer entgegen.

„Sich mir endlich! Mach' es dir nicht gar zu bequem“, knurrte er seinen Herrn an.

Da griffen Lassony's weiche, weiße Hände nach dem Eimer, und er kehrte verdrissen nach dem Brunnen zurück.

Dann pflegten die beiden abwechselnd den Bewunderten, den Jmre entleidet hatte und der jetzt sterbensbleich und fast immer bewußtlos dalag.

Aber auch, wenn er ein wenig zu sich kam, vermochte er keinen klaren Gedanken zu fassen. So schlimm hatten die zwei Schläge, die Biero ihm versetzt, auf sein Gehirn gewirkt, so sehr der Blutverlust ihn geschwächt.

Lassony hatte, als er sich ins Krankenzimmer begab, eine Maske angelegt.

Der arme Bräuner war aber gar nicht fähig, jemanden zu erkennen. Er hatte es auch gar nicht begriffen, daß der Mann, der mit frauenhafter Zartheit die Umschlüge auf seinem Kopf wechselte, jener Sandor von Lassony sei, der vor vierzehnhundert Jahren sein Gast gewesen.

Gegen halb 9 Uhr waren die drei in das einsame Waldhaus gekommen. Jetzt war es 10 Uhr.

Biero hatte ein reichliches Mahl zu sich genommen, und auch Lassony hatte einige Bissen hinuntergewürgt.

Sie waren gut mit Lebensmitteln versehen, sogar Wein und Bier in Flaschen hatten sie. Als sie in das Waldhaus eingogen, hatten sie vorausgesehen, daß sie es längere Zeit hindurch bewohnen würden — sie und noch ein anderer.

(Fortsetzung folgt.)

vertilgt, der ebenfalls an Hundswut erkrankt war. Da also die Hundswut schon so verbreitet ist, daß dadurch auch die benachbarten Bezirke hauptmannschaften bedroht sind, werden die Hundebesitzer neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß in jedem Falle der Vertretung der erlassenen Vorschriften der Hund vertilgt und sein Besitzer zur Verantwortung gezogen werden wird. Es möge auch eine allfällige Anzeige nicht unterlassen werden, wenn irgend jemand — Mensch oder Tier — von einem der obbezeichneten Hunde gebissen worden sein sollte.

Dank. Die Freiwillige Feuerwehr von Raganzje erlucht um Aufnahme nachstehender Zeilen: Vor kurzem rief uns das Kameradschaftsgefühl an das Grab des Herrn Breigant in Hode. — Am 24. d. verlor die Freiwillige Feuerwehr Raganzje ihr Gründungsmitglied und ihren langjährigen Jugendwart Herrn Franz Korošec d. Aelt. Wir fühlen uns verpflichtet, allen jenen, die von nah und fern kamen, sowie den Kameraden von Hode, Radwanje, Petre, Kaminica, Bobreže, Cerkovci und Studenci, die den teuren Verewigten zu Grabe geleiteten, den innigsten Dank zu sagen.

Die Abhebung diffrierter Telegramme gestattet. Das Postministerium hat dazu seine Bewilligung erteilt, daß Geldinstitute, industrielle und kaufmännische Unternehmungen und Handelsagenturen in ihren Geschäftstelegrammen im in- und ausländischen Verkehr Schiffe gebrauchen können. Interessenten der genannten Berufsgruppen müssen zu diesem Zweck an die zuständige Postdirektion oder direkt an das Postministerium ein diesbezügliches Gesuch richten. Dem Gesuche ist der Adressat und der Schlüssel beizulegen, die im Ministerium hinterlegt werden. Die Jahresgebühr beträgt jetzt 500 Dinar; im Falle einer Erhöhung ist die Differenz daraufzuführen.

Erhöhung der Telefongebühren. Mit 1. Juli wird das Abonnement für die Telephone der staatlichen Ämter und der Privatpersonen wieder erhöht werden, und zwar in Orten mit mehr als 500 Abonnenten von 500 auf 720 Dinar, mit 10 bis 500 Abonnenten von 400 auf 500 Dinar und in Orten mit weniger als 10 Abonnenten von 240 auf 300 Dinar.

Einschränkung der Lotterien, Tombola und des Verkaufes von Losen. In letzter Zeit ist die Veranstaltung von verschiedenen Glücksspielen einen solchen Umfang angenommen, daß dadurch die Interessen der staatlichen Klassenlotterie empfindlich geschädigt wurden. Von nun an wird also bei Erteilung solcher Konzessionen mit größerer Rigorosität vorgegangen werden. Die verschiedenen Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß alle derartigen Gesuche im Wege der Bezirkshauptmannschaften zu überreichen sind. Die Gesuche sind mit 13 Dinar zu stempeln und mindestens einen Monat vor der geplanten Veranstaltung zu überreichen. In der Eingabe ist genau der Tag und der Zweck der Veranstaltung, sowie die Anzahl der Lose usw. und deren Preis anzugeben.

Ämtliche Korrekturen einer Notiz in der „Nova Pravda“. Die Landesverwaltung für Slowenien, Abteilung für innere Angelegenheiten in Ljubljana erlucht um Aufnahme nachstehender Zeilen: Die „Nova Pravda“ bringt in der Nummer 19 vom 12. d. eine Notiz unter der Spitzmarke „General Wrangel impliziert wieder seine Armee“, in der behauptet wird, daß General Wrangel beim Draubdivisionskommando in Ljubljana seine eigene Kammer und zwei Referenten seiner Armee habe. Demgegenüber wird festgestellt, daß diese Behauptung zur Gänze erfinden ist. General Wrangel hat beim genannten Kommando weder eine Kammer, noch zwei Referenten.

Der Bau der Bahnstrecke Murska Sobota—Ormoz schreitet rüstig vorwärts. Der Bahndamm von Murska Sobota bis zur Mura ist schon fertig, während der Teil des Bahndammes von der Mura bis Gutomer und von Ormoz bis Pavlovi in kurzer Zeit fertiggestellt sein wird. An dem Baue arbeiten gegen 10000 Arbeiter, meistens Serben und Russen. Der im Vorjahre im Budget bewilligte Kredit von 10.000.000 Dinar wird bald erschöpft sein und ist Gefahr vorhanden, daß die Arbeit wieder eingestellt werden muß, wenn nicht bald ein neuer Kredit bewilligt wird.

Ein Einbrecher erschossen. Aus Zagreb wird gemeldet: Vorigen Samstag gegen 22 Uhr versuchten drei Maskenfürschlinge in die Kasse des Nachtwächters Nikolaus Luta in einer Ziegelei in Brabce bei Zagreb einzubrechen. Der Nachtwächter befand sich in der Kasse und als er hörte, daß man einbrechen

wollte, forderte er die drei auf, sich zu entfernen. Da die Einbrecher dieser Aufforderung keine Folge leisteten, schoß er durch die Tür aus seinem Revolver zweimal auf die Eindringlinge. Einer von diesen wurde getroffen und fiel sofort tot zu Boden, während die beiden anderen die Flucht ergriffen. Der Erschossene wurde als der Artillerist Anđjelko Štomanović des Zagreber Artillerieregimentes agnosziert, der schon seit April fahnenflüchtig ist, sich die ganze Zeit in der Umgebung Zagrebs herumtrieb und nur von Einbrüchen lebte.

Der Vater erschlagen. In der Familie des Bauern Moja Ernojević in Pobrđani bei Kostajnica in Kroatien sind Streitigkeiten und Rausereien unter den Familienmitgliedern an der Tagesordnung. Vor einigen Tagen kam es zwischen dem Bauern und seinem Sohne Marko wieder zu einem heftigen Austritte, in dessen Verlauf Marko seinem Vater mit einer Hade einen Stich über den Kopf versetzte. Der Schlag war so heftig, daß dem alten Manne der Schädel eingeschlagen wurde, so daß er nach einigen Stunden starb.

Großer Einbruchsdiebstahl. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag voriger Woche drang ein unbekannter Dieb in das Wohnzimmer der Besitzerin Maria Dolzan in Radobojica in Krain ein und stahl dort verschiedene Gold- und Silberfachen, Kleider und Wäsche im Werte von über 20.000 Din. Außerdem fand der Dieb im Kasten auch noch 145.000 Dinar an Bargeld vor, das er natürlich auch mitnahm. Von dem Diebe, der die Verhältnisse im Hause sehr gut kannte, fehlt bisher jede Spur.

Selbstmordversuch beim Waffenhändler. Aus Beograd wird berichtet: Vorgestern kam in die Werkstatt eines heftigen Büchsenmachers ein junger Russe, der einen Revolver kaufen wollte. Der Büchsenmacher zeigte dem Russen eine kleine automatische Pistole, Kaliber 6,35. Der Russe betrachtete die Waffe und fragte, ob er einen Schuß versuchen dürfe. Ahnungslos reichte der Büchsenmacher dem Russen eine Patrone. Dieser steckte sie rasch in das Magazin, richtete den Revolver gegen seine Brust und drückte los. Doch versagte der Revolver. Der Büchsenmacher sprang auf den Selbstmordkandidaten zu und zog der Revolver dem Russen aus der Hand. Er wurde schließlich überwältigt und zur Polizei gebracht. Er gab an, 22 Jahre alt zu sein, Andreas Jodborow zu heißen und will den Selbstmordversuch begangen haben, weil er sich in großer Notlage befand.

Friedrich Habsburg verlangt Belje. Der gemeinsame Oberbefehlshaber der österreichisch-ungarischen Armee, Erzherzog Friedrich, hat an die Reparationskommission in Paris ein Schreiben gerichtet, worin er gegen die Beschlagnahme seiner Güter in der Tschechoslowakei, in Polen und Jugoslawien protestiert. Die jetzige Domäne Belje war Eigentum Erzherzog Friedrichs. Die Reparationskommission ersuchte sein Schreiben in dem Sinne, daß er sich mit seinen Ansprüchen an die kompetenten Gerichte der genannten Staaten wenden möge.

Europa—Newyork. Der transatlantische Verkehr wird demnächst eine bedeutende Bereicherung erfahren durch den am 17. Juli d. J. zum ersten Male nach Newyork fahrenden Riesendampfer „Leviathan“ der United States Lines. Der „Leviathan“, der zunächst auf der Linie Southampton—Cherbourg—Newyork fährt, ist der größte, modernste und luxuriöseste Ozeandampfer (50.956 Tonnen). Er befördert 3402 Passagiere und hat eine Besatzung von 1100 Offizieren und Mannschaften. Der „Leviathan“ ist mit einem Kostenaufwand von über 8 Millionen Dollar in Amerika neu ausgestattet worden.

Vollwirtschaft.

× **Erhöhung der Tabakpreise.** Wie schon gemeldet, hat die Monopolverwaltung die Preise für Tabak und Zigaretten neuerlich erhöht. Von nun an gelten bis auf weiteres folgende Preise: 1000 Stück „Extra“-Zigaretten 750 Din., Bardar 500 Din., Reretwa 400 Din., Morava 300 Din., Zeta 225 Din. und Sava 150 Din. Die Tabaksorten kosten: Herzegovina „Flor“ 450 Din. per Kilogramm, Trebinje 400 Din., Barbar 450, serbischer Spezialitätentabak 250, serbischer Spezialitätentabak erster Güte 200, zweiter 150 Din. per Kilogramm. Die Preise des Zigarettenpapiers sind bei der ersten Qualität von 1 auf 1.50 Din. und bei der zweiten Qualität von 0.75 auf 1 Dinar gestiegen. Der Preis der Zündhölzer wurde von 0.75 auf 1 Dinar erhöht.

× **Liquidierung der Expeditionsfirma „Orient“.** Auf der vor einigen Tagen statt-

gefundenen Generalversammlung der Expeditionsfirma „Orient“ wurde die Liquidierung der Firma wegen eines Defizites von 725.000, beziehungsweise 568.000 Dinar beschlossen.

Theater und Kunst.

Dienstag den 29. Mai: Hafanaginica, Ab. A. Mittwoch den 30. Mai: Geschlossen.

Donnerstag den 31. Mai: „Wo die Verche fängt“. Außer Ab., Coupone.

Freitag den 1. Juni: „Hafanaginica“, Ab. C Coupone.

Samstag den 2. Juni: Dramatisch-melodramatischer Abend des Fräuleins Marijana Dragana Jančič. Auß. Ab.

× **Dramatisch-melodramatischer Abend.** Am Samstag den 2. Juni wird im hiesigen Theater ein interessantes Gastspiel des Fräuleins Marijana Dragana Jančič stattfinden. Fräulein Jančič ist eine geborene Zagreberin, lebt in Prag und ist eine gewesene Schülerin des Prof. Wildt an der Schweizer Dalcroze-Schule. Bei ihrem Auftreten in Prag und anderen tschechischen Städten hat sie sehr große Erfolge erzielt.

Rino.

1. **Mariborski bioskop.** Nach den aufregenden Filmen der letzten Zeit wieder einmal etwas ruhigere Handlung. „Die stärkere Nacht“, ein Produkt der Berliner Filmindustrie, fällt vor allem durch die prächtigen Naturaufnahmen angenehm auf. Die Handlung selbst ist einfach und doch ergreifend. Der sehr schöne Ausgang des Schauspielers wird namentlich unter der Damenwelt starken Anklang finden.

Mejini kino. „Der Geiger des Ghetto“, ein Filmdrama in 6 Akten, mit Vera Gordon und Gaston Glas in der Hauptrolle, wird Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vorgeführt werden.

Sport.

Tschechoslowakei gegen Italien 5:1. Prag, 27. Mai. Das Fußballwettspiel Tschechoslowakei gegen Italien endete mit 5:1 (4:0).

: **Prag, 27. Mai.** Der heutige Länderwettskampf Tschechoslowakei gegen Italien, der mit einer Niederlage der Italiener endete, bot ein interessantes Spiel, dem 30.000 Zuschauer mit Spannung folgten. Die Tschechen waren technisch überlegen, die Italiener schneller. Vor der Pause erzielten die Tschechen durch Sedláček vier Treffer, nach der Pause durch Kozeluch einen fünften. Den einzigen Treffer für die Italiener erreichte Mascardini.

Wiener Spiele.

: **Wien, 27. Mai.** Die heutigen Fußballwettspiele verliefen folgendermaßen: Floridsdorf gegen W. A. C. 3:0, Hertha gegen Rudolfsbügel 3:1, Rapid gegen W. A. F. 4:2, Simmering gegen Amateure 1:0. Dadurch erscheint die Meisterschaft für Rapid gesichert.

Zagreb gegen Graz 3:0.

: **Zagreb, 27. Mai.** Heute spielte eine Auswahlmannschaft von Graz gegen eine solche von Zagreb. Das Wettspiel endete mit 3:0 zugunsten Zagrebs.

Vereinsnachrichten

und Ankündigungen.

Kabfahrerklub „Edelweiß 1900“ in Maribor. Infolge kühler Abendwitterung wird

die heutige Mondschneepartie auf unbestimmte Zeit verschoben.

Konzert in der Grajska Klet. Mittwoch den 30. d. findet in der Grajska Klet ein Konzert der vollständigen Kapelle „Drava“ statt. Beginn halb 20 Uhr. 4425

Cafe Stadtpark. Jeden Nachmittag spielt das Mariborer Salonorchester von halb 17 bis halb 19 Uhr, bei schöner Witterung auch abends von 22 bis 24 Uhr. Hausmusik und Gefrorenes.

Vom Tage.

Rußland lehrt zu Spiel und Wein zurück. Unmittelbar auf die Wiedereinführung des Weinhandels folgt nun in Sowjetrußland die Inbetriebsetzung einer staatlichen Spielkartensfabrik. Das Zentralorgan der Regierung, die „Zawestija“, veröffentlicht einen Lobesang auf die neuen Spielkarten. Die Fabrik steht mit ihren Einrichtungen, mit der Ausstattung und Schönheit ihrer Fabrikate einzig da in der Welt. Ihr Ruf sei so weit gedungen, daß selbst die Vereinigten Staaten mit ihrer hochentwickeltesten Industrie eine Bestellung auf russische Spielkarten gemacht haben. Der Besitzer des Betriebes ist kein Gevingerer als das Volkskommissariat für Finanzen selbst, und das offizielle Blatt weist ihm nachzureden, daß es verstanden hat, die Zerstörungen und die Lücken, die die Zeit gerissen hat, mit großem Geschick und raschestens wegzumachen. Uebrigens erfahren wir aus dem Bericht der „Zawestija“, daß der Spielartenverlauf auch in der Zwischenzeit nicht gestockt haben muß, und zwar hatte sich seiner die Volkshilfsstelle von Petersburg väterlich angenommen! Das Geschäft scheint sich aber nicht rentiert zu haben, was gegen der neue Betrieb nicht weniger als 250 Duzend Spielkarten täglich in den Verkehr bringen soll.

Ein Postkuriosum. In den Ländern der 24 Stundenzählung trat ein Postkuriosum auf. Der Poststempel in diesen Ländern wies nämlich am 22. Feber des Jahres 1922 sieben Zweier auf. Einen solchen Stempel trugen diejenigen Briefe und Karten, die am 22. Feber abends gegen 10 Uhr bei der Post abgegeben haben. Der Poststempel wies folgende Zahlen auf: 22, 2, 22, 22.

Humoristisches.

Probates Mittel. „Warum hast du dich denn eigentlich in ein so wenig schönes Mädchen verliebt?“ — „Es ging mir weniger um das Mädel, als ums Verlieben. Ich sage einer Erfindung nach, nun — Liebe macht doch erfinderisch.“

Ein Zeitungslehrer. „Also, Paul, wie bewußt du dir das mit dem sogenannten Ohr des Dionysos — dem Raum, der so eingerichtet war, daß man alle im Hause des Tyrannen geführten Gespräche ganz deutlich hören konnte?“ — „Paul (nach kurzem Besinnen): „Das war 'ne Telefonzentrale!“

Die fünf Sinne. Der Schulinsektor wollte gerne etwas Näheres über die fünf Sinne wissen. Er fragte: „Wozu ist das Ohr da?“ — „Zum Hören!“ — „Und das Auge?“ — „Zum Sehen!“ — „Und die Zunge?“ — Keine Antwort. Freundlich redet der Schulinsektor zu: „Na, besinnst euch doch mal. Wozu ist wohl die Zunge?“ — Endlich meldet sich einer. „Zum Herausstrecken!“ ruft er triumphierend.

Das moderne Mädchen. „Ich habe ein Gehalt von drei Millionen, mein Engle, — glaubst du damit auskommen zu können?“ — „Ich will's versuchen, mein Liebling. Aber wovon willst du leben?“

„Milarna“ Maribor

gibt geizigend Nachricht, daß ihr langjähriger, pflichttreuer Mitarbeiter, Herr

Primus Balon

Hausbesitzer

Montag den 28. Mai um 19 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis des Verewigten findet Mittwoch den 30. Mai um halb 16 Uhr auf dem städtischen Friedhofe in Pobreže statt.

Maribor, am 29. Mai 1923.

4449

Ehre seinem Andenken!

Kleiner Anzeiger.

Verkauft werden

Schreibmaschinen, Schreibstühle, und gebrauchte für Büro und Reise in großer Auswahl. Auf. Rud. Vogel, Erbes Spezialgeschäft für Schreibmaschinen und Büroartikel, Maribor, Slovenska ul. 7, Telefon 100.

Bessere Herren werden in Kost genommen. Kacijanarjeva ul. 11, 1. St. Nr. 5. 4421

Welches kinderlose Ehepaar wäre geneigt ein 7 Wochen altes Mädchen als Eigenes zu nehmen. Ein wunderschönes Kind jedoch in Asmut verfallen. Anträge unter „Blau-Heimchen“ an die W. 4444

Solider besserer Zimmerer bei voller Verpflegung (gutes Hausmannskost) wird ab 1. Juni gesucht. Anträgen Urbanova ul. 19, im Geschäft. 4441

Realitäten

Kauf oder Verkauf. 2 Stod. hohes Eshaus mit Spekeriegeschäft, Parkviertel in Graz wird verkauft oder mit Geschäftshaus oder Pflanz. Stadtnähe getauscht. Auskunft erteilt Ing. Viktor Böcker, Morellenfeldgasse 25, Graz. 4125

Wohnung mit 45. Joch Grund, davon 30 Joch Wald (schlagbar) und 15 Joch Wiese und Acker, gut erhaltenes Wirtschaftsgelände, Hausmühle, Wirtschaftsgelände, wegen Sterbefall billig zu haben. Friedrich Hüttl, Gasthaus zur Lederhülle, So. Boverne na Pohorju. Zwischenhändler ausgeschloffen. 4413

Haus mit Garten, 100.000 D., hat zu verkaufen Rudolf Krenn, Smolanova ul. 48. 4439

Kauf in der Stadt oder deren nächster Umgebung kleineres Haus oder Villa mit Garten und freier Wohnung. Vermittler ausgeschloffen. Offerte unt. „Kleinere Villa“ an die W. 4486

Gasthaus samt Inventar, 11 Joch Grund, mehrere kleinere Gasthäuser, sowie Wiesen und Acker. Eine traktierte Kuh, ein Pferd und ein Kleinerwagen. Anfrage bei S. Josef Grosi in Drežbava-Slivnica. 4445

Haus mit Garten, Stallungen für sechs Pferde, Wohnung mit drei Zimmern sofort verfügbar. Vermittler schänes Honorar. Anträge unter schänes Honorar an die W. 4440

Zu kaufen gesucht

Weinstock kauft jedes Quantum Ferdinand Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 4390

„Minigraph“ Photo-Filmapparat sofort zu kaufen gesucht. Anzufragen bei der Annoncen-Expedition Borsic, Glomsko trg Nr. 16. 4442

Zwei Eiter gute Milch täglich ins Haus gestellt, wird gesucht. Trubarjeva ul. 5, Parterre rechts. 4403

Klaviers und Pianinos kauft S. E. Cop. Zagreb, Mrazovicova ul. 12, 3. Stock, Tel. int. 24-59. Angebote mit Bezeichnung der Marke, der Preise und Ränge des Klaviers. 4437

Kaufe Klavier oder Pianino zu jedem Preis. Vorliegend ist ein Harmonium, Harmonielehre und Musikgeschichte billig zu verkaufen. Adresse in der W. 4420

Zu verkaufen

Fast neuer Salonrod billig zu verkaufen. Anfr. W. 4133

Schöne Sinen und Zwischchen (Kissen) liefert jedes Quantum Ferdinand Hartinger, Aleksandrova cesta 29. 4392

Pianino, gut erhalten ist preiswert abzugeben. M. Ornik, Aleksandrova cesta 64. 4417

Jament, Siesel, Stroh, Heu, Hafer, Mais, Kartoffel, Holz, Kohle stets zu haben bei Oef Andrej, Maribor, Aleksandrova cesta 57, Tel. 88. 3866

Sechs runde Thonel-Marmorstücke billig zu verkaufen. Puchko Aleksandrova cesta 31. 4427

Serisch, Seidenplisch-Ottoman, Lederstuhl, preiswert zu haben bei Mandl, Slovenska ul. 8. 4452

Weicher Kasten, 200 D., schönes Gitterblech mit Malraße 500 Dinar, harte Kisten 380 D., Zimmerherd mit Marmorplatte 1300 D., modernes Bett mit Nachtkastel 700 D., welches Bett 140 D., zwei gleiche komplette Betten samt Nachtkastel, Marmor 1700 D., einzelne harte Betten, Spieghel, Herrenanzüge und Verkleidenes. Roslovski trg 8, 1. St. L. 4451

Gute Weinlese per Liter 4 D., den ganzen Tag durch zu haben, daselbst stets frische Butter, Eier und Käse, in der Milch- und Butterhandlung B. Popovitch, Koroska cesta 57. 4454

Mühle für Salzmahlen, Mahlfähigkeit ein Waggon pro Tag. Schlafzimmer, neu, weiß, ein- und doppelpänniges Bruckgeschirr, fast neu, Spekerie, vier Wehläder und 24 Läden. Anfrage in der W. 4418

Große Omega Mikel-Herrenuhr noch nicht getragen, Preis 3000 K. Adresse in der W. 4424

Einige Original-Eierpackungsmaschinen sowie Packungswolle sowie schöner Handwagen zum Selbstkostenpreise. Anfrage Koroska cesta 57. 4458

Elegantier doppeltüriger Kasten (Bildhauerei) Blumenstisch, Kissenkissen, Sessel, Matrasen, und Verkleidenes, äußerst billig. Roslovski trg 8, 1. St. L. 4455

Zu vermieten

Großes, modern möbliertes, elegantes, elektrisch beleuchtetes, strahlenförmiges, streng separiertes Zimmer wird gleich vermietet. Tattenbachova ul. 19, 3. Stock, T. 15. 4415

Tausche herrliche Dreizimmer-Wohnung am Stadtpark im dritten Stock gegen eine gleiche im Parterre. Anfragen unter „Stadtpark 100“ an die W. 4431

Schönes, möbliertes, gasförmiges, streng separiertes Zimmer mit zwei Betten, elektrisches Beleuchtung samt guter Verpflegung ab 1. Juni an bessere Personen auch Eheleute zu vermieten. Gute bürgerliche Mittag- und Abendkost wird an bessere Personen sogleich vergeben. Sodna ul. 25, 2. Stock, T. 7. 4446

Stellengesuche

18 jähr. Junge, Slowene, sucht Lehrstelle in der Manufakturbranche mit 2 bis 3 jähriger Lehrzeit, mit Koch und Wohnung im Hause. Anträge an Viktor Jancar, Frankopanska broj 18, Zagreb. 4338

Chopac mit drei jährigen Mädchen sucht hausmeisterposten. Anträge an die W. 4383

Schlachmann aus Trieste, mit langjähriger Praxis, kaufmännischer Vorbildung, vollkommen perfekt in Deutsch, Italienisch auch etwas Französisch, sucht entsprechende Stellen bei höherem Unternehmen oder Sägewerk in Jugoslawien. Offerte unter „Schlachmann“ an Aloma-Company, Annoncen-Expedition, Ljubljana, Kongresni trg 3. 4412

Nützliche Verkäuferin, Slowenein sucht Stelle, geht auch aufs Land. Werte Anfragen unter „Verkäuferin“ an die W. 4445

Korrespondent und Buchhalter slowenisch, deutsch, serbisch-kroatisch, täglich ein bis zwei Stunden zu vergeben. Anträge unt. „Perfekt“ an die W. 4363

Netter Fleischhauer-Bursche, der keine Arbeit sucht, sucht Stelle. Zuschriften unter „Fleischer“ an die W. 4432

Anfängerin, beider Sprachen mäßig, sowie in slowenischer Stenographie und Maschinenschriften bewandert, sucht Stellen. Adresse in der W. 4434

Offene Stellen

Suche selbständige gute Köchin, welche deutsch spricht, alle häuslichen Arbeiten verrichtet zu einer kleinen Familie mit drei Personen im Alter von 25 bis 30 Jahren. Anfangsgehalt 700 K. Anträge erbeien bis 2. Juni an Robert Eisenstein, Kaufmann in Kopronica. Eintritt nach Befestigung bis 7. Juni. 4410

Farben-Müller

mit längerer Praxis in der Farbenmüllerei, wird für unsere neue Farbenfabrik gesucht. Reflektiert wird auf gesetzierte ernste Arbeiter. Offerte an Moster, tvornica laka d. d., Zagreb.

Mehrere Lehrlinge werden gegen Taschengeld aufgenommen. Strickerei Baris, Droznova ul. Nr. 6. 4447

Kinderkutschchen. nett, anständig, wird für neunjähriges Mädchen gesucht. Gute Behandlung. Anfangsgehalt monatlich 800 Kr. Anträge mit Zeugnissen an Frau Dr. Deutsch, Binkoci-Slawonien. 4423

Behrting mit guter Schulbildung wird aufgenommen bei Bresern, Spekeriewarengeßellschaft, Koroska cesta 7. 4419

Nettes Kinderkutschchen zu zwei jährigen Zwillingen nach der Backa von gutem Hause zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Verwaltung. 4438

Kinderkutschchen zu drei kleinen Kindern per sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanträgen an D. Jliga, Apoljeha, Ljubi. 4428

Gefunden - Verloren

Geldene Armbanduhr wurde von Radovane bis Tvorniska c. 4 verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbe gegen gute Belohnung bei Wohlthätig abzugeben. 4416

Korrespondenz

Wünsche behufs The Bekanntheit mit charakteristischem Bekanntheit oder Witze nicht über 28 Jahre. Etwas Vermögen erwünscht. Anträge mit Lichtbild unter „Geschäftsmann“ an die Verwaltung des Blattes. 4429

Kurz-, Wirk- u. Galanteriewaren nur En gros 4400

Gaspari & Faninger Maribor, Aleksandrova c. 55.

Zwei tüchtige Tapezierer-Gehilfen

zu vollständiger Arbeit werden sofort akzeptiert. Johann Fanner, Tapezierer, Subotica (Bach), Wilisonova ulica 8. 4158

Paprika

in Säcken von 5, 10, 20 u. 50 kg. bei 1464 Emil Vesić, Subotica Stosova ulica 3 Ständig großes Lager.

Tragen Sie Palma

Kautschuk ablässe
Kautschuk fohlen.

Besser und billiger als Leder
Elastischer Gang, Schutz gegen Nässe



Kupfervitriol und Schwefel

eingelangt. Zu haben bei Tonejc & Rozman, Aleksandrova cesta Nr. 38.

Lastauto Laurent & Klement

drei Tonnen, gute Gummibereifung in gutem Zustande zu verkaufen. Peter Primožic, Gerberei in So. Barbara v Kalozah pri Ptuj. 4262

Gehr nette kleine Wirtschaft

wird samt lebendem und totem Inventar an der Stadtgrenze Graz wegen Uebernahme eines Geschäftes zu dem billigsten Preis verkauft. Anzufragen Köhn, Graz, Plüddemanngasse 4. 4435

Wir machen unsere geschätzten Kunden und Lieferanten darauf aufmerksam, daß wir unser Büro Maribor, Prešernova ulica 2 aufgelassen haben und sich dasselbe nunmehr in unserem neuerrichteten Fabriksbüro 4436

„Kovina“ tovarna Tezno

befindet. Telefonnummer 228. „Kovina“ d. d.

Wir geben hiemit allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht von dem Ableben unseres lieben, guten Vaters, beziehungsweise Vaters, Schwagers und Onkels, des Herrn

Jakob Bundschuh

Kondukteurs der Südbahn

welcher am Montag früh nach langem schweren Leiden im 58. Lebensjahre gottgegeben entschlafen ist.

Die Beerdigung des Verstorbenen findet am Mittwoch den 30. Mai um 16 (4) Uhr statt.

Die heil. Seelenmesse wird am Freitag um halb 9 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 29. Mai 1923.

Die trauernden Hinterbliebenen
Bundschuh und Leuchmeißer.

Vom tiefsten Schmerze gebeugt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter Vater, bezw. Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel, Bruder usw., Herr

Primus Balon

Hausbesitzer

gefiert den 28. Mai um halb 19 Uhr nach kurzem schweren Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im 68. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Mittwoch den 30. Mai um halb 16 (halb 4) Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Podreze aus statt.

Die heil. Seelenmesse wird am 1. Juni um 8 Uhr in der Franziskaner-Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 29. Mai 1923.

4450

Die trauernden Hinterbliebenen.
Separate Parte werden nicht ausgegeben.